



Mitteldeutsche Bürogemeinschaft für
Landschafts- & Naturschutzplanung

**Erfassung und Bewertung der Biotope, Brutvögel
und Zauneidechsen im Gebiet eines geplanten Solarparks
in Förderstedt**

30.07.2018

Auftraggeber:

Marco Pannicke
Grüne Energien Solar GmbH
Ignaz-Stroof-Str. 8
OT Bitterfeld
06749 Bitterfeld - Wolfen

**Auftragnehmer:
unter Mitarbeit von:**

Dipl.-Biologe Michael Reuter
Dipl.-Biologe Hans-Markus Oelerich
Bürogemeinschaft MILAN
Georg-Cantor-Str. 31
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345-3881036

Inhaltsverzeichnis

1. Vorhaben und Aufgabenstellung.....	2
2. Plangebiet	2
3. Methodik.....	2
4. Ergebnisse und Bewertung.....	3
4.1. Biototypen, Farn- und Samenpflanzen.....	3
4.2. Brutvögel	8
4.3. Zauneidechse	11
5. Literatur	14
6. Anhang.....	15

1. Vorhaben und Aufgabenstellung

Der Auftraggeber und Vorhabensträger, die Solarprojekt GmbH & Co KG in Bitterfeld, plant auf einer Brachfläche am Rande der Ortschaft Förderstedt die Errichtung und Betreibung eines Solarparks (Photovoltaik-Anlage). Förderstedt ist ein Ortsteil der Stadt Staßfurt im Salzlandkreis. Im Plangebiet sollten im Frühjahr und Sommer 2018 Biotope/Biototypen und höhere Pflanzen sowie Brutvögel und Zauneidechsen erfasst und ihr Vorkommen naturschutzfachlich bewertet werden. Nach Absprache mit dem Auftraggeber waren dafür sechs Geländebegehungen vorgesehen.

2. Plangebiet

Das Plangebiet befindet sich im Süden von Förderstedt nördlich der (von Neugattersleben kommenden) Bundesstraße B71.

Bei dem Plangebiet handelt es sich um eine brach liegende Fläche. Östlich grenzen Kleingärten an, südlich die zu Wohngrundstücken gehörenden Gartenbereiche und westlich eine möglicherweise ebenfalls brach liegende, weitgehend gehölzfreie Fläche. Die nördliche Grenze bildet ein versiegelter Weg, an den sich eine weitere verbuschte Brachfläche anschließt.

3. Methodik

Geländebegehungen fanden an folgenden sonnig-warmen Tagen statt: 18.04., 09.05., 23.05., 12.06., 20.06. und 01.07.2018.

An den Geländetagen erfolgte eine punktgenaue Erfassung aller Brutvogelarten (Revierkartierung) im Bereich des eigentlichen Plangebietes sowie (soweit vom Plangebiet aus möglich) auch der direkt anschließenden Bereiche der Gärten bzw. Gartengrundstücken im Süden und Osten sowie einer verbuschten Brache im Norden. Die Erfassung der Brutvogelarten erfolgte in Anlehnung an die bundesweit vereinheitlichten Methodenstandards von Revierkartierungen (Südbeck et al. 2005), d.h. überwiegend durch Registrierung von revieranzeigenden Merkmalen (v.a. Reviergesang, Paar-Nachweise, Warnen, Nestfunde, Füttern). In der Auswertung wurden die Nachweispunkte der einzelnen Begehungen zu Revierstandorten aggregiert (Nest oder Reviermittelpunkt). Dies entspricht der Methodik der Revierkartierung einer Siedlungsdichteuntersuchung.

Die für eine Brutvogelkartierung vorgeschlagenen Statusangaben (die auch bei der Darstellung in Karte 2 Berücksichtigung finden) sind Tab. 1 zu entnehmen.

Tab. 1: Statusangaben der Brutvogelkartierung

Brutzeitfeststellung (Brut möglich)	A 1	zur Brutzeit im typischen Lebensraum
	A 2	singendes Männchen zur Brutzeit
Brutverdacht (Brut wahrscheinlich)	B 3	Paar zur Brutzeit im atypischen Lebensraum
	B 4	Revier mindestens nach einer Woche noch besetzt
	B 5	Paarungsverhalten und Balz
	B 6	wahrscheinlichen Nistplatz aufsuchend
	B 7	Verhalten der Altvögel deutet auf Nest oder Jungvögel
	B 8	gefangener Altvogel mit Brutfleck
	B 9	Nestbau oder Anlage einer Nisthöhle
Brutnachweis (Brut sicher)	C 10	Altvogel verleitet
	C 11	benutztes Nest oder Eischalen gefunden
	C 12	flügge Junge oder Dunenjunge festgestellt
	C 13	Altvogel brütet bzw. fliegt zum oder vom (unerreichbaren) Nest
	C 14	Altvogel trägt Futter oder Kotballen
	C 15	Nest mit Eiern
	C 16	Jungvögel im Nest

Die Kartierung der Biotope/Biototypen nach dem Kartierschlüssel von Sachsen-Anhalt (SCHUBOTH 2010) erfolgte bei der Begehung am 20.06.2018. Im Rahmen dieser Kartierung, z.T. auch schon bei vorherigen Begehungen, erfolgte auch eine Erfassung der Farn- und Samenpflanzen. Da sich auf Ruderalflächen viele Pflanzenarten erst im (Spät-)Sommer entwickeln, kann nicht von einer vollständigen Arterfassung ausgegangen werden. Für eine grundsätzliche Einschätzung der Biotope bzw. der Biototypen des Plangebietes wird dieser Untersuchungsumfang aber als ausreichend angesehen.

Im Anschluss an die Brutvogelkartierung (nach Erreichen der notwendigen Tagestemperaturen) erfolgte bei jeder Begehung eine Suche nach Zauneidechsen durch wiederholtes, sehr langsames Ablaufen der Fläche.

4. Ergebnisse und Bewertung

4.1. Biototypen, Farn- und Samenpflanzen

Im nördlichsten Drittel des eigentlichen Plangebietes gibt es mehrere (teil-)versiegelte Bereiche (Wege/Plätze, Fundamentbereiche abgerissener Gebäude), wie sie etwa in Luftbildern des Anbieters Google Earth aus dem Jahr 2000 noch gut zu erkennen sind. Teile davon sind, wie auch einige Abschnitte der randlichen Wege, aktuell mit schütterer Ruderalvegetation überwachsen, darunter Arten wie Felsen-Fetthenne (*Sedum rupestre*), Scharfer Mauerpfeffer (*Sedum acre*), Großblütige Königskerze (*Verbascum densiflorum*), Wegwarte (*Cichorium intybus*), Weißer Steinklee (*Melilotus alba*), Plathalm-Rispengras (*Poa compressa*), Spreizender Melde (*Atriplex patula*), Kompass-Lattich (*Lactuca serriola*) oder Schutt-Kresse (*Lepidium ruderales*). Teilweise haben sich sogar Einzelgehölze wie die Steinweichsel (*Prunus mahaleb*) etablieren können.

Insgesamt dominiert in diesem Teilbereich eine mit Ruderalarten durchsetzten Grasflur. Bestandsprägende Art ist der Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*). Unter den Begleitarten finden sich hier mehrere Zeiger eher trocken-warmer Standorte wie Sichelmöhre (*Falcaria vulgaris*), Tüpfel-Hartheu (*Hypericum perforatum*), Bitterkraut (*Picris hieracioides*), Rot-Schwengel (*Festuca rubra*), Natternkopf (*Echium vulgare*) oder Wilde Möhre (*Daucus carota*). Inselhaft gibt es zudem Bestände vom Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*).

Neben einer Reihe alter Kanadischer Pappeln im Zentrum der Fläche (Biotop 11) stehen in dem Teilbereich verstreut oder in kleinen Gehölzgruppen insbesondere Kirschpflaume (*Prunus cerasifera*), Steinweichsel (*Prunus mahaleb*) sowie Hunds-Rose (*Rosa canina*).

Vor allem im Bereich der (ehemaligen) Wege gibt es zahlreiche Ablagerungen von Müll, Schutt und Gartenabfällen. Im Zeitraum der Geländeerfassungen hat sich deren Zahl weiter vergrößert.

Der Teilbereich südlich der zentralen alten Pappelreihe wirkt insgesamt nährstoffreicher. Vom Glatthafer geprägte Grasfluren sind auch hier entwickelt, sind aber stärker mit Brennnessel (*Urtica dioica*) durchsetzt. In den Randbereichen zu den angrenzenden Gärten (hier besonders zahlreiche Ablagerungen von Gartenabfällen) gehen diese Vegetationsbestände zunehmend in von der Brennnessel dominierte ruderale Staudenfluren über. Begleitend treten (neben dem Glatthafer) insbesondere Quecke (*Elymus repens*), Kugeldistel (*Echinops sphaerocephalus*), Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*), lokal auch Taumel-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*), Taube Trespe (*Bromus sterilis*) oder Schwarznessel (*Ballota nigra*) in größerer Zahl auf. An Gehölzen finden sich (neben den oben schon genannten Arten) zunehmend Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Eschen-Ahorn (*Acer negundo*) und auffallend viele Walnussbäume (*Juglans regia*). Von den Kanadischen Pappeln im Zentrum und einzelnen Bäumen dieser Art an den (Weg-)Rändern der Fläche abgesehen, handelt es sich allerdings nur um relativ junge Gehölze.

Ganz im Süden liegt ein etwas größerflächiger Gehölzbestand (Biotop 46), der fast nur von jungen Bäumen des Eschen-Ahorn gebildet wird. Im Unterwuchs dominiert hier die Brennnessel.

In Karte 1 'Biotope' sind zahlreiche Einzelflächen ausgegrenzt, sie werden in der nachfolgenden Tabelle (Tab. 2) beschrieben. Besonders geschützte Biotope nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz kommen auf der Fläche des Plangebietes nicht vor.

Tab. 2: Biotope des Untersuchungsgebietes

Nr.	Code	Biototyp	Beschreibung
1	GMX	Mesophile Grünlandbrache	von (wenigen) Ruderalarten durchsetzte Glatthaferflur; möglicherweise brach liegend oder nur extensiv genutzt (einmalige späte Mahd)
2	VWB	Befestigter Weg	weitgehend versiegelter Weg-Teilbereich; lückige Vegetation mit Kompass-Lattich, Wegwarte, Schmalblättrige Doppelsame, Sichelmöhre, Bitterkraut
3	URA	Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten	Ruderalflur, u.a. mit Acker-Kratzdistel, Wegwarte, Spreizender Melde, Schwarznessel, Kompass-Lattich, Lösels-Rauke, Weißer Gänsefuß, Schutt-Kresse, Kohl-Gänsedistel; leicht verbuscht mit Holunder, Kirschkpflaume, Steinweichsel, Brombeere, junge Walnuss; Ablagerungen von Gartenabfällen sowie Bauschutt
4	VWB	Befestigter Weg	überwiegend versiegelter Bereich; verstreut Glatthafer und Ruderalarten wie Wegwarte, Natternkopf, Bitterkraut, Kompass-Lattich, <i>Sedum</i> -Arten
5	HYC	Gebüsch frischer Standorte (überwiegend nicht-heimische Arten)	Gebüsch aus Steinweichsel und Holunder
6	HYC	Gebüsch frischer Standorte (überwiegend nicht-heimische Arten)	Gebüsch aus Steinweichsel und jungen Kanadischen Pappeln
7	HYC	Gebüsch frischer Standorte (überwiegend nicht-heimische Arten)	Gebüsch aus Steinweichsel
8	HYA	Gebüsch frischer Standorte (überwiegend heimische Arten)	Gebüsch mit Holunder, Hunds-Rose, Steinweichsel, junge Eschen, einzelne junge Fahl-Weide
9	GMX	Mesophile Grünlandbrache	eher trocken-magerer Teilbereich der Grünlandbrache; Glatthafer dominant und bestandsprägend, begleitend u.a. mäßig anspruchsvollere Arten wie Sichelmöhre, Tüpfel-Hartheu, Bitterkraut, Rot-Schwingel, Natternkopf,

Nr.	Code	Biototyp	Beschreibung
			Kriechendes Fingerkraut, Pastinak, Wilde Möhre; daneben auch Land-Reitgras, Wegwarte, Acker-Kratzdistel; verstreut Gehölze wie Kirschkpflaume, Hunds-Rose, Steinweichsel, selten Sanddorn und junge Kanadische Pappeln, Brombeere
10	HEC	Baumgruppe/-bestand aus überwiegend einheimischen Arten	kleines Gehölz aus jungen Espen, begleitend Kirschkpflaume, Steinweichsel
11	HED	Baumgruppe/-bestand aus überwiegend nicht-heimischen Arten	Reihe alter Kanadischer Pappeln im Zentrum der Fläche; beidseitig parallel Sträucher und junge Bäume begleitend, insbesondere Steinweichsel und Holunder, daneben auch Rosskastanie, Robinie, Esche, Walnuss, Kirschkpflaume; lokal viel Wilder Wein sowie Bocksdorn; zahlreiche Müll- und Schuttablagerungen in diesem Bereich
12	VWB	Befestigter Weg	Weg, versiegelt; weitgehend vegetationslos; teilweise Müllablagerungen
13	HYC	Gebüsch frischer Standorte (überwiegend nicht-heimische Arten)	Gebüsch; überwiegend aus Kirschkpflaume und Steinweichsel, begleitend junge Robinien, Hunds-Rosen, junger Apfelbaum; Müllablagerungen
14	URA	Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten	lückig bewachsener, stark reliefierter Bereich, z.T. versiegelt; neben Glatthafer u.a. Felsen-Fetthenne, Scharfer Mauerpfeffer, Großblütige Königskerze, Bitterkraut, Wegwarte, Weißer Steinklee, Plathalm-Rispengras; verstreut einige junge Gehölze: Kirschkpflaume, Steinweichsel, Weißdorn, Hunds-Rose, Holunder; nach Süden und Osten nährstoffreicher (Zunahme Brennnessel); Bauschutthaufen und viele Gartenabfälle
15	UDY	Ruderalflur, Sonstiger artenarmer Dominanzbestand	Brennnesselflur, noch stark mit Glatthafer durchsetzt; einzelne Gehölze
16	HYA	Gebüsch frischer Standorte (überwiegend heimische Arten)	Gebüsch; überwiegend Holunder, begleitend auch Hunds-Rose, Kirschkpflaume, Weißdorn, Tataren-Heckenkirsche, junger Eschen-Ahorn; viel Waldrebe und Brennnessel
17	UDY	Ruderalflur, Sonstiger artenarmer Dominanzbestand	von Brennnessel dominierte Staudenflur; noch viel Glatthafer; verstreut Sträucher von Kirschkpflaume und Hunds-Rose, Holunder
18	HYA	Gebüsch frischer Standorte (überwiegend heimische Arten)	Gebüsch aus Kirschkpflaume, Hunds-Rose, Holunder und jungen Birnen
19	HYA	Gebüsch frischer Standorte (überwiegend heimische Arten)	Gebüsch aus Kirschkpflaume, Holunder, jungen Feld-Ahorn
20	VWB	Befestigter Weg	ehemaliger Weg (Platz) - überwiegend versiegelt; mehrere Erdhaufen, Gartenabfälle; lichte Vegetation mit Bitterkraut, <i>Sedum</i> -Arten, Mäuse-Gerste, Stachel-Distel, Spreizende Melde, Kanadisches Berufkraut, Rainfarn; einzelne junge Gehölze (Spitz-Ahorn, Steinweichsel)
21	UDY	Ruderalflur, Sonstiger artenarmer Dominanzbestand	Brennnesselflur (begleitend u.a. auch Waldrebe, Schwarznessel); zu ca. 30% mit Gehölzen bestanden: viel Holunder, junger Spitz-, Feld- und Eschen-Ahorn, Hunds-Rose, junge Eschen, Steinweichsel; Müllablagerungen

Nr.	Code	Biototyp	Beschreibung
22	VPZ	Befestigter Platz	± versiegelter Platz; einige große Haufen mit Erdbalagerungen, Müll, Schutt und Gartenabfälle; verstreut Ruderalarten eher trockener Standorte wie Kompaß-Lattich, Bitterkraut, Mäuse-Gerste, Stachel-Distel, Schutt-Kresse, Eselsdistel, Tüpfel-Hartheu, Königskerze, Kugeldistel, junge Steinweichsel
23	GSB	Scherrasen	Zufahrtsbereich, "Vorplatz" von Gartengrundstücken, sowie anschließender Wegabschnitt; teilweise versiegelt oder befestigt; sonst oft gemäht (Rasenartig); junge Walnuss
24	GMX	Mesophile Grünlandbrache	dichter Bestand mit viel Glatthafer und Brennessel; begleitend auch viel Kugeldistel; verstreut junge Walnuss, Spitz-Ahorn, Hunds-Rose
25	GSB	Scherrasen	Zufahrtsbereich, "Vorplatz" von Gartengrundstücken sowie anschließender Abschnitt von unversiegeltem Weg; Rasen mit Weidelgras, Weiß-Klee, Einjährigem Rispengras
26	HED	Baumgruppe/-bestand aus überwiegend nicht-heimischen Arten	Gehölzgruppe; junge Eschen-Ahorn und Fichten
27	HYA	Gebüsch frischer Standorte (überwiegend heimische Arten)	Holunder-Gebüsch
28	HEX	Sonstiger Einzelbaum	junger Spitz-Ahorn
29	UDY	Ruderalflur, Sonstiger artenarmer Dominanzbestand	Brennesselflur, begleitend u.a. Taumel-Kälberkopf, Quecke, Taube Trespe, Große Klette, Land-Reitgras, Acker-Kratzdistel und noch relativ viel Glatthafer; verstreut junge Gehölze: Holunder, Steinweichsel, Kirschkpflaume, Hunds-Rose, Eschen-Ahorn, Walnuss; Gartenabfälle
30	HEX	Sonstiger Einzelbaum	Kanadische Pappel
31	VWA	Unbefestigter Weg	Weg, leicht mit typischer Trittvegetation (Weidelgras, Breit-Wegerich, Vogel-Knöterich) bewachsen
32	HYA	Gebüsch frischer Standorte (überwiegend heimische Arten)	stark verbuschter Teilbereich mit viel Holunder, daneben Kirschkpflaume, Steinweichsel, Hunds-Rose; Brennessel im Unterwuchs dominant
33	UDY	Ruderalflur, Sonstiger artenarmer Dominanzbestand	Brennesselflur, begleitend u.a. Taumel-Kälberkopf, Quecke, Taube Trespe, Große Klette, Land-Reitgras, Acker-Kratzdistel und noch relativ viel Glatthafer; verstreut junge Gehölze: Holunder, Steinweichsel, Kirschkpflaume, Hunds-Rose, Eschen-Ahorn, Walnuss; Gartenabfälle
34	GMX	Mesophile Grünlandbrache	Grünlandbrache; großflächiger von Glatthafer dominierter Bereich; schon stark mit Brennessel durchsetzt; daneben u.a. (teils inselhaft) Land-Reitgras, Quecke sowie verstreut u.a. Stachel-Distel, Acker-Kratzdistel, Weiße Lichtnelke, Gewöhnlicher Beifuß, Kanadische Goldrute; verstreut außerdem junge Gehölze: Holunder, Kirschkpflaume, Hunds-Rose, Steinweichsel, Walnuss, Eschen-Ahorn, selten Birne und Stachelbeere
35	HEX	Sonstiger Einzelbaum	alte Kanadische Pappel sowie junge Walnuss daneben
36	GSB	Scherrasen	"Vorplatz" vor Grundstück; wird häufig gemäht; kurzrasiger Rasen mit viel Vogel-Knöterich und Spitz-Wegerich
37	HED	Baumgruppe/-bestand aus überwiegend nicht-heimischen Arten	Kanadische Pappel und Eschenahorn an Rand zu Garten; dicht mit Schling-Flügelknöterich bewachsen
38	HED	Baumgruppe/-bestand aus überwiegend nicht-heimischen Arten	junge Walnussbäume, darunter dicht Brennessel

Nr.	Code	Biototyp	Beschreibung
39	HEX	Sonstiger Einzelbaum	Walnuss
40	UDY	Ruderalflur, Sonstiger artenarmer Dominanzbestand	Brennnesselflur, noch mit viel Glatthafer; begleitend häufiger Quecke, Kugeldistel, Acker-Kratzdistel
41	HEX	Sonstiger Einzelbaum	Walnuss
42	HEX	Sonstiger Einzelbaum	Walnuss
43	HEX	Sonstiger Einzelbaum	Kanadische Pappel
44	HEX	Sonstiger Einzelbaum	Kanadische Pappel
45	HEX	Sonstiger Einzelbaum	Walnuss
46	XQY	Mischbestand Laubholz, nicht-heimische Baumarten	flächige Gehölzbestand aus überwiegend jungem Eschen-Ahorn, begleitend auch Kirschpflaume, junge Walnuss, Holunder; nitrophile Krautschicht mit viel Brennnessel, Schwarznessel, Kletten-Labkraut, Taumel-Kälberkopf, Kugeldistel
47	UDY	Ruderalflur, Sonstiger artenarmer Dominanzbestand	Brennnesselflur, viel Kugeldistel; einzelne Holundersträucher
48	HEX	Sonstiger Einzelbaum	Kanadische Pappel
49	VWB	Befestigter Weg	weitgehend vegetationsfreier, befestigter aber unversiegelter Weg

Auf dem Gelände des Plangebietes wurden insgesamt 140 Arten von Farn- und Samenpflanzen erfasst (siehe Anhang-Tabelle: Liste der nachgewiesenen Farn- und Samenpflanzen). Es handelt sich dabei überwiegend um weit verbreitete Ruderal- und Grünlandarten sowie zahlreiche Gehölzarten. Nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützte oder nach Roter Liste Sachsen-Anhalts bzw. Deutschlands gefährdete Arten sind nicht darunter. Relativ häufig und auf dem Gelände weit verteilt finden sich außerdem verschiedene Zierpflanzen, die sich wahrscheinlich über ausgebrachte Gartenabfälle auf der Fläche ausgebreitet haben.

4.2. Brutvögel

Die folgende Tabelle (Tab. 3) zeigt die im Plangebiet und in angrenzenden Bereichen nachgewiesenen Brutvogelarten bzw. -reviere. Die Lage der Reviere bzw. Revierzentren wird in Karte 2 (siehe Anhang) dargestellt.

Tab. 3: Brutvogelbestand im Bereich des Plangebietes

Art	RL LSA	RL D	VS-RL	BNatSchG	Neststandort*				Brutpaare/Reviere		
					Krautschicht (Bodenbrüter)	Bäume, Sträucher	Höhlen, Halbhöhlen	in/an Gebäuden	im Plan- gebiet	(Garten-) Siedlung östlich & südlich	Ruderal-/ Gebüschflur nördlich
Amsel				§		x		x	3	4-6	1-2
Blaumeise				§			x		-	0-2	-
Bluthänfling	V	3		§		x			1	-	-
Dorngrasmücke				§	x	x			2-3	-	1
Fasan				§	x				1	TS	TS
Feldschwirl	3	3		§	x				1-2	-	-
Feldsperling	V	V		§			x		0-1	-	-
Gartengrasmücke				§		x			2	0-1	0-1
Gartenrotschwanz		V		§			x	x	-	0-1	-
Gelbspötter	V			§		x			1	-	0-1
Girlitz				§		x			0-1	2-3	-
Goldammer		V		§	x				TS	-	1
Grünfink				§		x			2	1-2	-
Hausrotschwanz				§			x	x	-	0-3	-
Haussperling	V	V		§			x		-	3-5	-
Heckenbraunelle				§		x			3	0-1	1
Klappergrasmücke				§		x			1	3	-
Kohlmeise				§			x		5	-	2
Kuckuck	3	V		§	x	x			1	TS	TS
Mönchsgrasmücke				§		x			4	5-6	2
Nachtigall				§	x				2-4	-	1
Neuntöter	V		+	§		x			1	-	0-1
Pirol		V		§		x			0-1	-	-
Ringeltaube				§		x			4	1-4	-
Rotkehlchen				§	x		x		0-1	-	-
Singdrossel				§		x			1	-	-
Star	V	3		§			x		-	2-3	0-1
Stieglitz				§		x			2	0-1	-
Sumpfrohrsänger				§	x				5-7	1	-
Turmfalke				§§		x		x	NG	1	-
Zaunkönig				§	x		x	x	2	-	-
Zilpzalp				§	x				2	1	-
Artenzahl									21-25	**	**
									26-32		

Legende: Gefährdung: RL D = Rote Liste Deutschlands (GRÜNEBERG et al. 2015), RL LSA = Rote Liste des Landes Sachsen-Anhalt (SCHÖNBRODT & SCHULZE 2017), Gefährdungskategorien: 3 = Gefährdet, V = Art der Vorwarnliste (gegenwärtig noch keine Gefährdung); Schutz: VS-RL = Art des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie der EU, BNatSchG = Gesetzlicher Schutz nach § 7 (2) Nr. 13 u. 14 BNatSchG, §§ = streng geschützte Art nach § 7 (2) Nr. 14 BNatSchG („streng geschützt“ ist der höherer artenschutzrechtliche Status), § = besonders geschützte Art nach § 7 (2) Nr. 13 BNatSchG; * = bevorzugter Neststandort; TS = Teilsiedler (Habitats gehören zum Revier), NG = Nahrungsgast. ** es wird keine Artenzahl angegeben, da Bereiche nicht vollständig erfasst.

Im Plangebiet wurden insgesamt 21 Arten als Brutvögel erfasst (mit dem Status gesichertes oder wahrscheinliches Brüten), 4 weitere Arten wurden nur bei einer Begehung mit revieranzeigendem Verhalten registriert (Brutzeitfeststellung/mögliches Brüten). Die Arten mit den meisten Brutpaaren waren bei den Vögeln die ihren bevorzugten Neststandort in der Krautschicht oder am Boden suchen Sumpfrohrsänger (5-7 Brutpaare), Nachtigall (2-4 BP), Zaunkönig (2 BP), Zilpzalp (2 BP) und Feldschwirl (1-2 BP), bei den Gehölzbrütern Mönchsgrasmücke (4 BP), Ringeltaube (4 BP), Heckenbraunelle (3 BP), Dorngrasmücke (2-3 BP), sowie Gartengrasmücke, Stieglitz, Grünfink und Amsel (mit jeweils 2 Brutpaaren). Schließlich gehörte zu den häufigen Arten auch die in Höhlen brütende Kohlmeise (4-5 BP).

Besonders herauszustellen ist die hohe Dichte des Sumpfrohrsängers im Gebiet, eine Art, die u.a. typisch ist für Brennesselfluren, wie sie vor allem im südlichen Teil des Untersuchungsgebietes lokal großflächig vorkommen.

Der Kuckuck wurde an mehreren Tagen im Plangebiet nachgewiesen. Er legt seine Eier häufig in Rohrsängernester und profitiert daher vom Vorhandensein mehrerer Sumpfrohrsängerpaare. Er nutzt als Wirtsvogel aber unter anderem auch Neuntöter, Hausrotschwanz, Rotkehlchen oder sogar den Zaunkönig.

Der Neuntöter (Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie) besiedelt offenes bis halboffenes Gelände mit zumindest einzelnen Büschen oder niedrigen Bäumen. Als Brutplatz werden bevorzugt Dornensträucher genutzt. Im Plangebiet bieten beispielsweise Weißdorn- und Rosensträucher entsprechende Habitatstrukturen. Die blütenreichen Gras-Krautfluren sind geeignete Nahrungshabitate (mögliche Jagd auf Großinsekten). Für ein weiteres Paar des Neuntötters bestand Brutverdacht auf der nördlich an das Plangebiet angrenzenden Brachfläche.

In den südlich und östlich an das Plangebiet angrenzenden, relativ strukturreichen Gärten bzw. Garten-Grundstücken wurde (zusätzlich zur eigentlichen Aufgabenstellung) der Brutvogelbestand nur teilweise vom Plangebiet aus erfasst (zumeist singende Männchen), die Grundstücke selbst wurden nicht begangen. Die Ergebnisse geben nicht den vollständigen Brutbestand dieser Randbereiche wieder, sind jedoch dazu geeignet, die Brutvogelzönose der angrenzenden Gärten/Garten-Grundstücke zu charakterisieren. Die dominanten Arten sind hier Mönchsgrasmücke, Amsel, Haussperling, Klappergrasmücke, Ringeltaube, Star und Girlitz. Besonders zu erwähnen ist dabei die Brut eines Turmfalkenpaares auf einer Konifere ca. 20 m südlich der Südwest-Spitze des Plangebietes. Das Paar nutzte auch das Plangebiet zur Nahrungssuche.

Als Nahrungsgäste, die zum Teil mehrfach auf bzw. über dem Plangebiet registriert wurden, sind (neben dem bereits erwähnten Turmfalken) zu nennen: einzelne Rot- und Schwarzmilane sowie kleinere Trupps von Elster, Rauchschnalbe, Mauersegler, Star und Haussperling. Zudem überflogen Bienenfresser in größerer Höhe.

Bei den erfassten Brutvögeln handelte es sich zumeist um häufige, weit verbreitete Arten. Vier im Plangebiet nachgewiesene Arten gelten in Sachsen-Anhalt und/oder Deutschland als gefährdet oder besitzen als Art des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie der EU einen erhöhten Schutzstatus; sie werden in Tab. 4 aufgelistet.

Tab. 4: Im Plangebiet brütende Vogelarten die als gefährdet gelten oder einen erhöhten Schutzstatus besitzen.

	RL LSA	RL D	VS-RL	BNatSchG	Brutpaare/ Reviere im Plangebiet
Bluthänfling	V	3		§	1
Feldschwirl	3	3		§	1-2
Kuckuck	3	V		§	1
Neuntöter	V		+	§	1

Legende: siehe Tab. 3

Bei allen drei Arten des Plangebietes, die als gefährdet gelten (Bluthänfling, Feldschwirl, Kuckuck), hat sich die allgemeine Bestandssituation in den letzten Jahren verschlechtert. Die Gefährdungen wurden erst in den letzten Fassungen der entsprechenden Roten Listen (in Sachsen-Anhalt 2017, in Deutschland 2015) von der Vorwarnliste auf die Kategorie 'gefährdet' angehoben.

Im Falle der Errichtung eines Solarparks auf dem Plangelände würde es zum Verlust von Habitatstrukturen (Gebüsche, hochwüchsige Gras-Krautfluren) und damit auch zu Verlusten von potenziellen Neststandorten sowie Nahrungshabitaten der Brutvogelzönose kommen. Durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen möglichst im direkten Umfeld des geplanten Solarparks könnte dieser Verlust an Lebensstätten ausgeglichen werden.

4.3. Zauneidechse

An vier der sechs Erfassungsterminen (18.04., 09.05., 23.05., 12.06.2018) wurden Zauneidechsen auf der Fläche des Plangebietes nachgewiesen. Bei den beiden letzten Terminen (20.06., 01.07.2018) wurden keine Eidechsen beobachtet. Weiteren Reptilienarten wurden nicht festgestellt.

Tab. 4: Nachgewiesene Reptilienart des Plangebietes

Art (deutsch)	Art (wissenschaftl.)	RL LSA	RL D	FFH-RL	BNat SchG
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	IV	§§

Legende: Gefährdung: RL D = Rote Liste Deutschlands (KÜHNEL et al. 2009), RL LSA = Rote Liste des Landes Sachsen-Anhalt (MEYER & BUSCHENDORF 2004), Gefährdungskategorien: 3 = Gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste (gegenwärtig noch keine Gefährdung); Schutz: FFH-RL = Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU (IV = Art des Anhangs IV), BNatSchG = Gesetzlicher Schutz nach § 7 (2) Nr. 13 u. 14 BNatSchG (§§ = streng geschützte Art)

Die an den Einzelterminen erbrachten Nachweise von Zauneidechsen sind in **Tab. 5** nach Altersklasse und (bei adulten Tieren) nach Geschlecht differenziert dargestellt. Eine Reproduktion der Zauneidechse im Plangebiet kann durch die zahlreichen Nachweise subadulter (vorjähriger) Tiere belegt werden.

Tab. 5: Individuenzahlen der 2018 nachgewiesenen Zauneidechsen an den Einzelterminen

	18.04.	09.05.	23.05.	12.06.	20.06.	01.07.
adulte Männchen	2		1			
adulte Weibchen	1	1	1	1		
adult (Geschlecht unklar)			1	1		
subadulte Individuen	9	4				
gesamt	12	5	3	2	0	0
	22 Nachweise					



Abb. 1: Zauneidechsen-Männchen am 18.04.2018

Sämtliche Nachweise der Zauneidechse liegen im nördlichen Drittel des Plangebietes (s. Karte 3). Wie im Kapitel Biotoptypen beschrieben, gibt es hier vegetationsfreie bis -arme Teilbereiche (versiegelte/befestigte Flächen) in Kombination zu höherwüchsiger, dichter Vegetation. Eine größere Rolle spielen auch die Bauschuttablagerungen in diesem Teilbereich. Diese gewisse strukturelle Vielfalt bietet Zauneidechsen Habitatstrukturen für die notwendige Thermoregulation sowie ausreichend Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten (siehe Abbildungen 2-5).



Abb. 2: Halboffener Bereich südlich der zentralen Pappelreihe (Biotop 11) mit mehreren Zauneidechsen-Nachweisen



Abb. 3: lückige, vegetationsarme Bereiche mit Zauneidechsen-Vorkommen am Nordrand des Plangebietes



Abb. 4: Bauschutt, Müllablagerungen und teilversiegelte Bereiche mit Zauneidechsenvorkommen am Nordostrand des Plangebietes

Die weitgehend geschlossene, hoch- und dichtwüchsige Vegetation im südlich anschließenden Teil des Plangebietes ist dagegen weniger als Zauneidechsen-Lebensraum geeignet, weil insbesondere Sonnen- und Eiablageplätze in deutlich geringerem Maße vorhanden sind. Vor allem die Brennessel-Dominanzbestände stellen keinen typischen Lebensraum für Zauneidechsen dar. Ein zeitweiser Wechsel weniger Tiere in diesen Bereich ist dennoch möglich (Nahrungshabitat, Versteckmöglichkeiten). Innerhalb dichtwüchsiger Vegetation sind Zauneidechsen grundsätzlich sehr schwer zu entdecken, so dass die Verteilung der Nachweispunkte in gewissem Grad auch methodisch bedingt sein kann. Allerdings wurden hier auch bei der ersten Begehung im April (bei noch niedriger, relativ gut abzusuchender Vegetation) keine Zauneidechsen nachgewiesen.

Da mit fortschreitender Vegetationsentwicklung Zauneidechsen schwerer zu entdecken sind, ist dies eine wahrscheinliche Ursache für den Rückgang der Nachweiszahlen im Laufe des Untersuchungszeitraumes. Dazu kommt, dass die Tiere im Frühjahr deutlich mehr Zeit für das 'Sonnen' verwenden und dabei leichter zu beobachten sind. Aufgrund des ungewöhnlich heißen Frühjahrs/Frühsummers im Untersuchungsjahr verschlechterten sich die Erfassungsbedingungen für die Zauneidechse jedoch zunehmend. Dies wurde von den Bearbeitern 2018 auch in anderen Untersuchungsgebieten festgestellt.



Abb. 5: sonnendes Zauneidechsen-Männchen auf Bauschutt; rechts: größerer Bildausschnitt der gleichen Stelle

In Sachsen-Anhalt wie auch in Deutschland ist die Zauneidechse die am weitesten verbreitete Reptilienart (GROSSE & SEYRING 2015). Die aktuelle Herpetofauna Sachsen-Anhalts (GROSSE et al. 2015) zeigt im näheren Umfeld des Plangebietes Vorkommen von Zauneidechsen südlich/südwestlich von Förderstedt - sehr wahrscheinlich aus den dort liegenden Abbaugeländen.

Nachweise der Art im Siedlungsbereich bzw. auf Brachflächen, wie hier im Plangebiet, sind nichts Ungewöhnliches. Die Siedlungsnähe stellt allerdings auch eine gewisse Beeinträchtigung für Zauneidechsen dar. Vor allem Hauskatzen sind in der Lage, den Tieren erfolgreich nachzustellen. Störungen durch menschliche Begängnis scheinen auf dem Gelände dagegen eher gering.

Im Rahmen von Reptilienkartierungen kann immer nur ein kleiner Teil der tatsächlichen Population erfasst werden. Zahlreichen Untersuchungen mit nachfolgendem Abfangen von Zauneidechsen belegen, dass die tatsächliche Bestandsgröße immer deutlich höher ist, als die Zahl der erfassten Tiere (BLANKE 2010).

Häufig werden zur Abschätzung der realen Populationsgröße deshalb "Korrekturfaktoren" verwendet, mit denen die Maximalzahl der bei einem Geländetermin ermittelten adulten/

subadulten Zauneidechsen multipliziert wird. LAUFER (2014) schlägt Korrekturfaktoren in einer Spanne von 6 (für übersichtliches Gelände) bis zu 16 (für sehr unübersichtliche Zauneidechsen-Habitate) vor. Nach HVNL (2012) wird ein Faktor 10 als realistisch eingeschätzt.

Als Maximalwerte bei einem Termin (18.04.2018) wurden auf der Fläche des Plangebietes 2 adulte Männchen, 1 adultes Weibchen sowie 9 subadulte Tiere nachgewiesen - zusammen 12 Individuen. Innerhalb einer Spanne des Korrekturfaktors zwischen 6 und 10 könnte man somit auf eine mögliche Populationsgröße zwischen 70 und 120 adulten/subadulten Zauneidechsen auf der Fläche kommen. Dem Bearbeiter erscheinen diese Zahlen für das Untersuchungsgebiet allerdings zu hoch, insbesondere weil trotz intensiver, mehrstündiger Suche bei den fünf auf den 18.04. folgenden Begehungen nur maximal 5 Individuen nachgewiesen wurden. Realistischer scheint eine Größenordnung von ca. 30 (bis 50?) adulten/subadulten Zauneidechsen.

Im Falle der Errichtung eines Solarparks auf dem Plangebiet kommt es sehr wahrscheinlich zum Verlust von zahlreichen von den Zauneidechsen genutzten Habitatstrukturen sowie von Nahrungshabitaten. Zudem könnten im Rahmen der Baumaßnahmen Tiere getötet oder verletzt werden. Ein deswegen ggf. notwendiges Abfangen und Umsiedeln von Zauneidechsen wäre insbesondere wegen der Bauschutt- (und Müll-) Ablagerungen (die wesentliche Habitatstrukturen der Zauneidechsen auf dem Plangelände darstellen) sehr erschwert. Eidechsen zwischen solchem Schutt zu fangen ist äußerst schwierig, da sich die Tiere leicht in (praktisch unerreichbare) Spalten zurückziehen können. Bei einer Beräumung des Schutts ist es jedoch wahrscheinlich, dass sich dort versteckende Zauneidechsen verletzen könnten oder getötet werden.

5. Literatur

- BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. Beihefte der Zeitschrift für Feldherpetologie (Beiheft 7) 2. Auflage. Laurenti-Verlag
- DORNBUSCH, G., GEDEON, K., GEORGE, K., GNIELKA, R. & NICOLAI, B. (2004): Rote Liste der Vögel (Aves) des Landes Sachsen-Anhalt. - Ber. Landesamt f. Umweltsch. Sachsen-Anhalt 39: 138-143.
- GROSSE, W.-R. & M. SEYRING (2015): Zauneidechse (*Lacerta agilis*). In: GROSSE et al. (2015) S. 443-468
- GROSSE, W.-R., SIMON, B., SEYRING, M., BUSCHENDORF, J., REUSCH, J., SCHILDHAUER, F., WESTERMANN, A. & U. ZUPPKE (2015): Die Lurche und Kriechtiere des Landes Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Arten der Anhänge der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie sowie der kennzeichnenden Arten der Fauna-Flora-Habitat-Lebensraumtypen. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 4. 640 S.
- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015. (veröffentlicht im August 2016) Ber. z. Vogelschutz 52.
- HVNL (2012): Reptilien in der Praxis. Kartierung, Umsiedlung und Monitoring von Zaun- und Mauereidechse. www.hvnl.de/fileadmin/Daten/PDF/Werkstattprotokoll_20120627.pdf.
- KÜHNEL, K.-D.; GEIGER, A.; LAUFER, H.; PODLOUCKY, R. & M. SCHLÜPMANN (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands. In: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1), 231-256.
- LAUFER, H. (2014): Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zaun- und Mauereidechsen. In: Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg. 77 (2014), S. 93-142
- MEYER, F. & BUSCHENDORF, J. (Bearb.) (2004): Rote Liste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Sachsen-Anhalt. - Ber. Landesamt f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt (39): 144-148.

- SCHMIDT, P., SCHÖNBORN, C., HÄNDEL, J., KARISCH, T., KELLNER, J. und D. STADIE (Bearb.) (2004): Rote Liste der Schmetterlinge (Lepidoptera) des Landes Sachsen-Anhalt. - Ber. Landesamt f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt (39): 388-402.
- SCHUBOTH, J. (2010): Kartiereinheiten zur Kartierung der Lebensraumtypen nach Anhang I der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-RL) sowie zur Kartierung der nach § 37 NatSchG LSA besonders geschützten Biotope und sonstiger Biotope. In: LAU (2010): Kartieranleitung Lebensraumtypen Sachsen-Anhalt Teil Offenland. Stand: 1.05.2010
- SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K. SCHIKORE, K., SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (Hrsg.)(2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

6. Anhang

Anhang-Tabelle:	Liste der nachgewiesenen Farn- und Samenpflanzen
Karte 1	Biotope
Karte 2	Brutvögel
Karte 3	Nachweise der Zauneidechsen

Anhang-Tabelle: Liste der nachgewiesenen Farn- und Samenpflanzen

Artnamen (wissenschaftlich)	deutscher Artname
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn
<i>Acer negundo</i>	Eschen-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn
<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
<i>Aesculus hippocastanum</i>	Roßkastanie
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke
<i>Anchusa arvensis</i>	Acker-Krummhals
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gewöhnliche Akelei (aus Garten verwildert)
<i>Arabidopsis thaliana</i>	Acker-Schmalwand
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut
<i>Armoracia rusticana</i>	Meerrettich
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Artemisia absinthium</i>	Wermut
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß
<i>Atriplex patula</i>	Spreizende Melde
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
<i>Bryonia dioica</i>	Rote Zaunrübe
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Hirtentäschel
<i>Carduus acanthoides</i>	Stachsel-Distel
<i>Carduus crispus</i>	Krause Distel
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge
<i>Carlina vulgaris</i>	Golddistel
<i>Cerastium tomentosum</i>	Filziges Hornkraut
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälberkropf
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut
<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>	Lanzett-Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>	Waldrebe
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffliger Weißdorn
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffliger Weißdorn
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinblütiger Pippau
<i>Cynoglossum officinale</i>	Gewöhnliche Hundszunge
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre
<i>Diplotaxis tenuifolia</i>	Schmalblättrige Doppelsame
<i>Echinops sphaerocephalus</i>	Drüsige Kugeldistel
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf
<i>Elymus repens</i>	Gewöhnliche Quecke
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel
<i>Erophila verna</i>	Hungerblümchen
<i>Euphorbia lathyris</i>	Kreuzblättrige Wolfsmilch (aus Garten verwildert)
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sichelmöhre
<i>Fallopia baldschuanica</i>	Schling-Flügelknöterich
<i>Fallopia dumetorum</i>	Hecken-Windenknöterich
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel
<i>Ficaria verna</i>	Scharbockskraut
<i>Galium album</i>	Weißes Labkraut
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut

Artname (wissenschaftlich)	deutscher Artname
<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>	Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundermann
<i>Hippophae rhamnoides</i>	Sanddorn
<i>Holosteum umbellatum</i>	Spurre
<i>Hordeum murinum</i>	Mäuse-Gerste
<i>Hylotelephium telephium</i>	Purpur-Waldfetthenne
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Hartheu
<i>Iris spec.</i>	Schwertlilie (aus Garten verwildert)
<i>Juglans regia</i>	Walnuss
<i>Lactuca serriola</i>	Kompaßlattich
<i>Lamium album</i>	Weißes Taubnessel
<i>Lamium purpureum</i>	Purpur-Taubnessel
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lepidium ruderales</i>	Schutt-Kresse
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Lolium perenne</i>	Ausdauerndes Weidelgras
<i>Lonicera tatarica</i>	Tataren-Heckenkirsche
<i>Lycium barbarum</i>	Gewöhnlicher Bocksdorn
<i>Malus domestica</i>	Apfel
<i>Medicago varia</i>	Bastard-Luzerne
<i>Melilotus alba</i>	Weißer Steinklee
<i>Muscari spec.</i>	Träubel (aus Garten verwildert)
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergißmei nicht
<i>Onopordum acanthium</i>	Eselsdistel
<i>Paeonia officinalis</i>	Pfingstrose (aus Garten verwildert)
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
<i>Parthenocissus inserta</i>	Wilder Wein
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak
<i>Phedimus spurius</i>	Kaukasus-Asienfetthenne
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Plantago major</i>	Breit-Wegerich
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras
<i>Poa compressa</i>	Platthalm-Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras
<i>Polygonum aviculare</i>	Vogel-Knöterich
<i>Populus canadensis</i>	Kanadische Pappel
<i>Populus tremula</i>	Espe
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus cerasifera</i>	Kirschpflaume
<i>Prunus domestica</i>	Pflaume
<i>Prunus mahaleb</i>	Steinweichel
<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Pyrus communis</i>	Birne
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere
<i>Roninia pseudoacacia</i>	Robinie
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	Brombeere
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer
<i>Salix rubens</i>	Fahl-Weide
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder

Artnamen (wissenschaftlich)	deutscher Artname
<i>Securigera varia</i>	Kronenwicke
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
<i>Sedum album</i>	Weißer Fetthenne
<i>Sedum rupestre</i>	Felsen-Fetthenne
<i>Setaria viridis</i>	Grüne Borstenhirse
<i>Silene alba</i>	Weißer Lichtnelke
<i>Sisymbrium loeselii</i>	Lösels-Rauke
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute
<i>Sonchus asper</i>	Rauhe Gänse Distel
<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänse Distel
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche
<i>Stellaria media</i>	Vogel-Sternmiere
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
<i>Taraxacum sect. Ruderalia</i>	Löwenzahn
<i>Tragopogon dubius</i>	Großblütiger Bocksbart
<i>Tragopogon minor</i>	Kleinblütiger Bocksbart
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee
<i>Tulipa spec.</i>	Tulpe (aus Garten verwildert)
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnliches Rapünzchen
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeu-Ehrenpreis
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis
<i>Vinca major</i>	Großes Immergrün
<i>Viola odorata</i>	März-Veilchen
<i>Vulpia myroides</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel



Erfassung Biotoptypen, Brutvögel, Zauneidechsen - 'Solarpark Förderstedt'

Karte 1: Biotope

1 GMX	15 UDY	29 UDY	43 HEX
2 VWB	16 HYA	30 HEX	44 HEX
3 URA	17 UDY	31 VWA	45 HEX
4 VWB	18 HYA	32 HYA	46 XQY
5 HYC	19 HYA	33 UDY	47 UDY
6 HYC	20 VWB	34 GMX	48 HEX
7 HYC	21 UDY	35 HEX	49 VWB
8 HYA	22 VPZ	36 GSB	
9 GMX	23 GSB	37 HED	
10 HEC	24 GMX	38 HED	
11 HED	25 GSB	39 HEX	
12 VWB	26 HED	40 UDY	
13 HYC	27 HYA	41 HEX	
14 URA	28 HEX	42 HEXU	

BIOTOPTYP

GMX	Mesophile Grünlandbrache
GSB	Scherrasen
HEC	Baumgruppe/-bestand (überw. heimisch)
HED	Baumgruppe/-bestand (überw. nicht-heimisch)
HEX	Sonstiger Einzelbaum
HYA	Gebüsch frischer Standorte (überw. heimisch)
HYC	Gebüsch frischer Standorte (überw. nicht-heimisch)
UDY	Ruderalflur, Sonstiger artenarmer Dominanzbestand
URA	Ruderalflur, gebildet von ausdauernden Arten
VPZ	Befestigter Platz
VWA	Unbefestigter Weg
VWB	Befestigter Weg
XQY	Mischbestand Laubholz (nicht-heimisch)

Auftraggeber

Marco Pannicke
 Grüne Energien Solar GmbH
 Ignaz-Stroof-Str. 8
 OT Bitterfeld



Auftragnehmer

Dipl.- Biologe Michael Reuter
 Bürogemeinschaft MILAN
 Georg-Cantor-Str. 31
 06108 Halle/Saale
 Tel.: 0345/3881036





Erfassung Biotoptypen, Brutvögel, Zauneidechsen - 'Solarpark Förderstedt'

Karte 2: Brutvögel

A	Amsel	Go	Goldammer	Pi	Pirol
Bh	Bluthänfling	Grs	Gartenrotschwanz	Rk	Rotkehlchen
Bm	Blaumeise	Hbn	Heckenbraunelle	Rt	Ringeltaube
Dg	Dorngrasmücke	Hrs	Hausrotschwanz	S	Star
Fa	Fasan	Hsp	Haussperling	Sd	Singdrossel
Fs	Feldschwirl	Kg	Klappergrasmücke	Sr	Sumpfrohrsänger
Fsp	Feldsperling	Km	Kohlmeise	Sti	Stieglitz
Ge	Gelbspötter	Kuk	Kuckuck*	TF	Turmfalke
Gf	Grünfink	Mg	Mönchsgrasmücke	Zi	Zilpzalp
Gg	Gartengrasmücke	Ng	Nachtigall	Zk	Zaunkönig
Gi	Giriltz	Nt	Neuntöter		

* für den Kuckuck (1 Revierpaar) werden Nachweisorte und kein Reviermittelpunkt wiedergegeben

Status

- △ Brut nachgewiesen
- ⊙ Brut wahrscheinlich
- Brut möglich

Auftraggeber

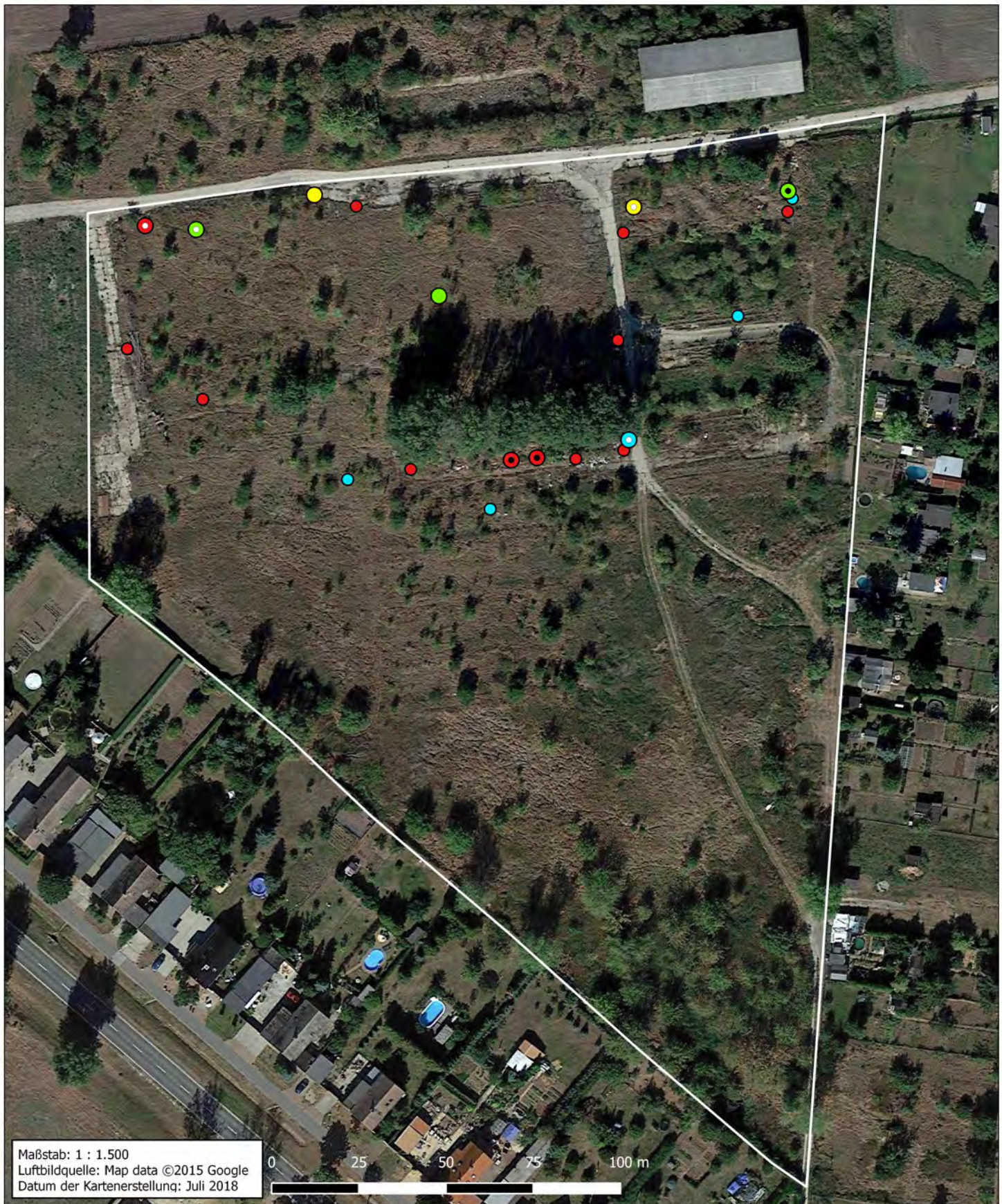
Marco Pannicke
Grüne Energien Solar GmbH
Ignaz-Stroof-Str. 8
OT Bitterfeld



Auftragnehmer

Dipl.- Biologe Michael Reuter
Bürogemeinschaft MILAN
Georg-Cantor-Str. 31
06108 Halle/Saale
Tel.: 0345/3881036





Erfassung Biotoptypen, Brutvögel, Zauneidechsen - 'Solarpark Förderstedt'

Karte 3: Nachweise der Zauneidechsen

Datum des Nachweises

- 18.04.2018
- 09.05.2018
- 23.05.2018
- 12.06.2018
- 20.06.2018 (keine Nachweise)
- 01.07.2018 (keine Nachweise)

Entwicklungsstatus, Geschlecht

- adultes Männchen
- adultes Weibchen
- adult, undifferenziert
- subadultes Ind.

Auftraggeber

Marco Pannicke
 Grüne Energien Solar GmbH
 Ignaz-Stroof-Str. 8
 OT Bitterfeld



Auftragnehmer

Dipl.- Biologe Michael Reuter
 Bürogemeinschaft MILAN
 Georg-Cantor-Str. 31
 06108 Halle/Saale
 Tel.: 0345/3881036

